



www.econet-platform.at
office-wien@econet-platform.at

PRESSEINFORMATION

Econet jetzt trilateral – österreichisch-slowakische Kooperationsplattform für expansionsinteressierte Unternehmen ab sofort um Tschechien erweitert

Der Osten bleibt nach wie vor wichtigster Wachstumsmotor für die europäische und im speziellen für die österreichische Wirtschaft. Dies war 2005 Anlass für die Gründung der „Econet-Plattform“ zur Förderung von Kooperationen zwischen österreichischen und slowakischen KMUs in den grenznahen Regionen. Der Wiederhall und die Intensität, mit der diese Initiative und das damit verbundene Veranstaltungsangebot von im speziellen ostösterreichischen Unternehmen angenommen und genutzt wurde, hat zu einer Erweiterung von Econet geführt. Mit der Einbeziehung der Grenzregionen von Tschechien ist die Plattform nun trilateral und umfasst somit auch „das industrielle Herz der österreichischen Monarchie im 19. Jahrhundert“, wie Barbara Coudenhove-Kalergi bei der gestrigen Kick-Off Veranstaltung in der WKÖ das Gebiet als Umfeld für österreichische Investoren charakterisierte.

Über 900 registrierte Nutzer der elektronischen Plattform www.econet-platform.at und rund 1250 Besucher von 50 themenspezifischen Businessclubs und Seminaren, so sieht die erfolgreiche Bilanz von Econet nach einem Jahr aus. Das breite Angebot, das von Informationen über Fördermöglichkeiten bis hin zur individuellen, ortsspezifischen Beratung reicht, wird von Österreichs mittelständischer Wirtschaft dankbar angenommen. Offensichtlich erkennen immer mehr Unternehmen die Chancen, die eine Expansion in den aufstrebenden Osten und im speziellen in die österreichischen Grenzgebiete bietet. „Vor allem die Möglichkeit, transnationale Kontakte über das Netzwerk zu knüpfen, nehmen immer mehr heimische Unternehmen wahr“ berichtet Mag. Herbert Stemper vom WIFI Internationaler Know-how Transfer.

Kein Zufall also, dass nun mit Tschechien ein weiterer Hoffungsmarkt Berücksichtigung findet. „Schließlich wächst die tschechische Wirtschaft – nur kurz vom Jahrhunderthochwasser gebremst – seit 1999 dynamisch,“ betont Dr. Michael Angerer, österreichischer Handelsdelegierter für die Tschechische Republik und verweist auf die Wachstumswahlen, die regelmäßig zumindest doppelt so hoch wie im EU-Durchschnitt sind. Hohe Investitionen aus dem Ausland, die daraus resultierende boomende Baukonjunktur und rasante Exportentwicklung machen diesen „nur wenige Kilometer entfernten“ Markt so interessant, „zumal durch den Beitritt zur EU bürokratische Beschränkungen beseitigt und interessante Fördermöglichkeiten erschlossen wurden“, unterstreicht Angerer.

Gerade diesen Förderungen widmet die zur Erste-Bank-Gruppe gehörende Česká Spořitelna besonderes Augenmerk. Neben dem klassischen Angebot für Kommerzkunden wie Cash Management, Fianzierungen und Unterstützung im Auslandsgeschäft hat sich größte tschechische Retail-Bank darauf spezialisiert, ihre Kunden bei der Nutzung der staatlichen Investitionsanreize und der Erschließung der EU-Fördertöpfe zu unterstützen. Immerhin geht es um einen Betrag von 110 Mio Euro, der im Rahmen der



www.econet-platform.at
office-wien@econet-platform.at

operationellen EU-Programme in Tschechien zu verteilen ist. „Darüber hinaus haben wir eigene geförderte Bank-Programme entwickelt, die unser Land für Investoren noch interessanter machen“, berichtet Jana Štetková vom „German Desk“ der Česká Spořitelna. Mit dieser für deutschsprachige Kunden entwickelten Einrichtung des Instituts wird der Markteintritt für österreichische Unternehmen noch attraktiver, stellt sie doch sicher, dass die Lösung von Finanzierungsfragen vorort durch keinerlei sprachliche Probleme beeinträchtigt wird.

Ein Unternehmen, das bereits auf eine erfolgreiche Expansion nach Tschechien verweisen kann, ist die niederösterreichische Firma Intensa, die sich auf maßgeschneiderte technische Dienstleistungen im Bereich der Automobil-, Elektro- und Elektronikindustrie spezialisiert hat. GF Ing. Wolfgang Hodulik skizziert im Zuge der Veranstaltung die Guidelines, die es bei der Einrichtung von Niederlassungen in Tschechien zu berücksichtigen gilt. Wenn dabei auch negative Faktoren wie z.B. das hohe Betreuungsbedürfnis der tschechischen Mitarbeiter zu Buche schlagen, „so macht doch das Potenzial des tschechischen Marktes, das durch die lokale Präsenz deutlich besser erschlossen werden kann, alle Nachteile mehr als wett“ – so Hodulik und plant daher bereits weitere Expansionsschritten der Intensa an den beiden Standorten in Brünn und Dacice.

Resümierend hält Barbara Coudenhove-Kalergi fest: „Auch wenn Österreich vielleicht viel Zeit auf dem tschechischen Markt versäumt hat – sei es aufgrund tradierter psychologischer Barrieren oder politisch problematischer Beziehungen – so hat doch heute ein Umdenken auf beiden Seiten eingesetzt und für ein gutes Klima gesorgt.“ - Optimale Rahmenbedingungen also für die erfolgreiche Nutzung der erweiterten „Econet-Plattform“!

Wien, am 15. März 2006

Nähere Informationen finden Sie auf www.econet-platform.at,

Rückfragen richten Sie bitte an Dr. Meta Raunig-Hass, 01/5455199 oder 0699/120 606 40.